



1/2 Werksgelände Eisleben
der Klemme AG
© Fraunhofer IML

KLEMMER AG: KONZEPTION EINER ZUKÜNFTIGEN HOFLOGISTIK

Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML

Joseph-von-Fraunhofer-Straße 9
83209 Prien am Chiemsee

Ansprechpartnerin

Dipl.-Ing. (FH) Katrin Scholz
Telefon +49 8051 901-117
scholz@prien.iml.fraunhofer.de

www.prien.iml.fraunhofer.de

Einleitung

Die ARYZTA AG ist eines der größten Tiefkühlbackwarenunternehmen der Welt und führend als Spezialitätenbäckerei. Sie ist ein Schweizer Unternehmen mit Niederlassungen in Nordamerika, Südamerika, Europa, Südostasien, Australien und Neuseeland.

2013 erwarb die ARYZTA AG die Klemme AG, die 1991 gegründet wurde. Die Klemme AG betreibt sieben hocheffiziente Bäckereien mit Mehrproduktfertigungskapazitäten. Sie beschäftigen rund 1.400 Mitarbeiter an seinen Standorten. Die Produktlinie umfasst unterschiedliche Sorten von Brötchen bis hin zu Croissants.

Ausgangssituation und Zielstellung

Das in den letzten Jahren stark gewachsene Firmengelände in Eisleben der Klemme AG umfasst vor der Bauphase fünf Werke. Bereits zu diesem Zeitpunkt verließen mehr als 100 beladene Lkws das Werk Eisleben. Bis zum Ende des Jahres 2015 sollten daher noch zwei weitere Werke hinzukommen.

Mit Inbetriebnahme der beiden neuen Werke in Eisleben wird der Produktionsoutput annähernd verdoppelt. Dies bedeutet fast eine Verdoppelung der Lkw-Verkehre im Warenein- und -ausgang.

Ziel des Projekts ist es, im Rahmen der verkehrsplanerischen Beratung, Unterstützung



durch Methoden verkehrslogistischer Analyse, Potenziale hinsichtlich der verbesserten Abwicklung der Quell- und Zielverkehre des Werkes zu erkennen, konzeptionelle Varianten zu entwickeln und zu bewerten.

Vorgehensweise

Um die Lkw-Verkehre bei optimaler Verkehrsflächenauslastung zukünftig abzuwickeln, hat der Auftraggeber des Fraunhofer IML beauftragt, die heutigen verkehrslogistischen Prozesse und Daten als auch die Verkehrsführung, vor dem Hintergrund der Planungen, hinsichtlich der Potenziale und Möglichkeiten zu analysieren. Die Erweiterungsflächen sollen verkehrlich und logistisch reibungslos an die bestehende Gebietsstruktur und Produktionsflächen an- wie auch prozesstechnisch eingebunden werden.

Ergebnis

Mit Hilfe der verkehrslogistischen Analysen, konnte eine Entscheidungsgrundlage für die zukünftige mögliche verkehrliche Erschließung des bestehenden und geplanten Werks unter Berücksichtigung der Erfordernisse eines Belastungstestes erarbeitet werden.

Im Anschluss an das Projekt wurde mit der Umsetzung der ersten Um- und Neubaumaßnahmen begonnen.